Hauszeitung des Alterszentrums am Buechberg
Nº4 – Oktober, November, Dezember 2023 – 44. Jahrgang, erscheint quartalsweise

Alterszentrum am Buechberg

Seniorenpost

Wir lernen für die Zukunft

Schwerpunktthema
Ein Blick hinter die Kulissen der Administration
Seiten 3–4 und 6–7

Personelles
Zehn neue Lernende im Kurzporträt
Seite 13

Buechbergfäscht
Vorschau auf das Fest vom 29. September
Flyerbeilage

LEITARTIKEL

Die Zukunft beginnt immer schon heute

Thomas Rohrer, Geschäftsleiter

Eine effiziente Administration ist das Rückgrat des Unternehmens

Das Schweizer Gesundheitssystem verändert sich rasant, und wie in vielen anderen Lebensbereichen gilt auch hier «Stillstand ist Rückschritt». Neue Herausforderungen und gesetzliche Vorlagen zwingen Pflegeheime, zeitgemässe Lösungen zu finden. Auch das Alterszentrum am Buechberg befindet sich in diesem Spannungsfeld. Der administrative Aufwand für Betreuende ist mittlerweile hoch und die Beschaffung von Informationen über Bewohnerinnen und Bewohner sowie die Dokumentation des Pflegeverlaufs ein wichtiger Teil der Arbeit des Pflegepersonals. Aber nicht nur in der Pflege, sondern auch im Bereich der Finanzen und der Administration müssen wir uns laufend à jour bringen oder Neudeutsch «updaten».

Diverse Applikationen oder Softwaresysteme, die das Unternehmen beim rationellen Verwalten von Kerngeschäftsprozessen unterstützen, müssen erneuert werden. Die heutige Software unterscheidet sich von der bisherigen dadurch, dass sie alle verschiedenen Prozesse in einem einzigen System zusammenführt. Das Modell basiert auf dem zeitgemässen Prinzip, dass die Software und die IT-Infrastruktur durch einen externen Dienstleister über das sogenannte Cloud-Computing betrieben werden. Die Daten werden dabei auf einen externen Server geladen, mehrfach gesichert und erfüllen so die strengen Datenschutzvorgaben.

Vielleicht geht es Ihnen am Computer oder Handy ebenso: In regelmässigen Abständen müssen Sie mal wieder ein Update oder eine Anpassung vornehmen. In einem Unternehmen mit über 130 Mitarbeitenden ist der entsprechende Aufwand immens und nicht zu unterschätzen: Wehe, wenn mal ein System nicht funktioniert! Mehr zu diesen umfangreichen Erneuerung im Bereich der Administration zeigt ein Blick hinter die Kulissen im Schwerpunktthema dieser Ausgabe.

Nachwuchsförderung sichert die Zukunft im personellen Bereich

Vorausschauend die Zukunft zu gestalten, gilt natürlich nicht nur auf der operativen Ebene. Genauso wichtig ist es, in den personellen Bereich und besonders in den Nachwuchs zu investieren. Das Alterszentrum am Buechberg bietet eine jährlich steigende Zahl von attraktiven Ausbildungsplätzen an – aktuell sind es über 20 Lehrstellen in verschiedenen Bereichen.

Ob man mit 15 Jahren eine Lehre macht oder das Gymnasium besucht, ist heute nicht mehr so entscheidend. Die Durchlässigkeit des dualen Bildungssystems ermöglicht es, auch nach einer Lehre noch ein Studium zu machen. Lehrabgänger/innen bringen im Unterschied zu Gymnasiasten sogar bereits erste praktische Erfahrung aus der Arbeitswelt mit. Und diese kann auf dem Arbeitsmarkt durchaus von Vorteil sein.

Wir freuen uns sehr über die zehn neuen Lernenden auf dem Titelbild und sind auch stolz auf die guten Abschlüsse der bisherigen Absolventen, denen wir auch an dieser Stelle herzlich gratulieren und für die weitere berufliche Zukunft viel Freue und Erfolg wünschen. Gleichzeitig möchte ich es nicht unterlassen, allen Berufsbildnern, Bildungsverantwortlichen und LehrmeisterInnen für die Unterstützung und Begleitung herzlich zu danken. Ihr Beitrag sichert unsere gemeinsame Zukunft!

Herzliche Gratulation
zur bestandenen Lehrabschlussprüfung

Von links nach rechts:

Zoe Niklaus,
Kauffrau EFZ

Dechen Wangmo Tsar Kong,
Fachfrau Gesundheit EFZ

Carolina Röthlisberger,
Fachfrau Hauswirtschaft EFZ

Oliver Popadic,
Fachmann Betriebsunterhalt EBA

Michelle Gasser,
Fachfrau Gesundheit EFZ

Noemi Piperissa,
Assistentin Gesundheit und Soziales EBA

Ein Blick hinter die Kulissen der Administration

Ernst Bannwart, Redaktor

Seit 2011 leitet Sandra Pfister die administrativen Dienste des Alterszentrums am Buechberg. Damals war der Computer noch in erster Linie ein Arbeitsgerät für die konventionelle Administration sowie für die BereichsleiterInnen, insgesamt 10–12 Einzelplatz-Geräte. Dies im Gegensatz zu heute, wo im gesamten Betrieb über 70 miteinander vernetzte PCs und Laptops im Einsatz stehen und mit stets aktuellen Daten einen möglichst reibungslosen Tagesbetrieb wirkungsvoll unterstützen.

Bereits 2012 konnte als erster Schritt die erste **elektronische Pflegedokumentation** eingeführt werden, in welcher alle wichtigen Bewohner-Angaben so erfasst sind, dass sie für die verschiedenen Bereiche immer auf dem aktuellen Stand verfügbar sind. Beispielsweise im täglichen Pflegebedarf, für die Erfassung der RAI-Einstufung, der individuellen Betreuung oder eben auch in allen Bereichen der Administration.

Ein Jahr später kam dann das **elektronische Menübestellsystem** dazu. Mit diesem wurde es möglich, einerseits individuell jeden Tag bei den Bewohnenden die Wünsche für den kommenden Tag zu erfassen, wobei dazu die Tagesmenüs, der Wochenhit sowie die «kleine Karte» zur Auswahl stehen. Anderseits können darin auch persönliche Vorlieben hinterlegt werden, was einen wichtigen Beitrag zur Vermeidung von «Food Waste» leistet. Ebenso ist darin erfasst, wann die Bewohner im Esssaal oder im Zimmer die Mahlzeiten einnehmen möchten. Im Weiteren dient das System auch für den **externen Mahlzeitendienst,** da die Küche damit in der Disposition taggenau und flexibel auf die Kundenwünsche eingehen kann.

Im 2018 wurde das ganze Haus mit **WLAN** ausgerüstet, um sowohl für den zunehmenden Bedarf der Bewohnenden wie auch für den Ausbau des Intranets (der internen Kommunikation) gerüstet zu sein. Ein nicht geringer technischer Aufwand, um überall im Haus über einen guten und stabilen Signal-Empfang zu verfügen.

Weil die Inhouse-Lösung der Informatik durch die zunehmende Digitalisierung und neue Software-Applikationen immer wieder an Grenzen stiess, entschied man sich im 2019 für eine Auslagerung der Prozesse an ein **externes Rechenzentrum.** Damit sind weitere Ausbauschritte jederzeit nahtlos möglich und bieten für die Datensicherheit auf höchster Stufe mit externem Back up zusätzliche Vorteile. Die Benutzerwartung des Systems und der Daten erfolgt dabei unverändert durch das Alterszentrum selbst.

Eine Herkulesaufgabe war nun auf den 1. Januar 2023 die Einführung eines neuen, umfassenden **Administrationsprogramms ERP,** in welchem die Bewohnerverwaltung, Buchhaltung sowie die Personalverwaltung auf der gleichen Software basieren. Der Aufwand war dafür besonders gross, weil sämtliche Daten nicht einfach «migriert» werden konnten, sondern von Grund auf neu und nach den geltenden Datenschutzrichtlinien erfasst werden mussten. Damit konnten dann zum Glück auch gleich die gesetzlichen Vorgaben im neuen Tarifvertrag der Versicherungen erfüllt werden, die nur noch elektronische Abrechnungen zulassen. Diese werden nun auch für die Bewohner-Rechnungen und Lohnabrechnungen erstellt, wobei auf Wunsch nach wie vor ein Ausdruck angeboten wird.

Mit diesem neuen System und entsprechend abgestimmten Schnittstellen zu anderen Programmen werden nebst der spürbaren Rationalisierung von Abläufen auch Doppelspurigkeiten in der manuellen Erfassung wichtiger Daten vermieden, was die Arbeit sowohl erleichtert als auch durch die Vermeidung von Übertragungsfehlern sicherer gestaltet. Vorbereitet wäre man auch für das seit langem diskutierte Elektronische Patientendossier EPD, jedoch wurde dies bisher noch von keinem Bewohner oder Bewohnerin im Alterszentrum hinterlegt.

Eine Art Quantensprung bedeutet auch das neu konzipierte **Qualitäts-System.** In diesem sind sämtliche unternehmerischen Dokumente, Konzepte und Prozesse erfasst, und von der Strategie über das Leitbild bis zu allen detaillierten Arbeitsabläufen auf dem aktuellsten Stand jederzeit für alle Mitarbeitenden abrufbar – insgesamt rund 650 Dokumente und Formulare. Eine wichtige Voraussetzung, dass überall und jederzeit auf dem neusten Stand gearbeitet werden kann. Nach aussen ist davon zwar kaum etwas sicht- oder spürbar, jedoch für die auch von Gesetzes wegen geforderte Qualitätssicherung unabdingbar.

Neu wird nun auch das **Pflegestufensystem RAI** über eine externe Plattform als Weblösung bewirtschaftet. Das Controlling wird dabei unverändert sowohl regelmässig im eigenen Haus, von ärztlicher Seite und durch die Krankenkassen vorgenommen, um die Richtigkeit der Einstufung mehrfach abzusichern. Die Zuverlässigkeit des Systems bildet auch die Grundlage für einen entsprechenden Stellenplan im Pflegebereich.

Als nächstes tritt nun im September auch das **neue Datenschutzgesetz** in Kraft. Hier geht es u.a. auch um das sogenannte «Rollenkonzept», d.h. um die Frage, wer auf welche Daten Zugriff hat, ein Konzept zur Löschung nicht mehr benötigter Daten unter Berücksichtigung der Aufbewahrungspflicht usw. In diesem Zusammenhang stehen auch noch einige organisatorische Anpassungen an, um Zuständigkeiten und Stellvertretungen in Zukunft noch etwas breiter abzustützen.

Als Fazit lässt sich sagen, dass mit den jüngsten und **umfassenden Erneuerungen der Informatik** das Alterszentrum am Buechberg administrativ auf dem neusten Stand ist und die zahlreichen kantonalen Vorgaben bezüglich Qualität und Sicherheit in jeder Hinsicht effizient erfüllen kann. Auch dass dies in einem doch recht anspruchsvollen Betrieb mit rund 130 Beschäftigten und gut 120 Bewohnenden mit umgerechnet 6.3 Stellenprozenten administrativ bewältigt wird, darf sich sicher sehen lassen. Ziel und Zweck ist bei alledem nach wie vor, die besten Voraussetzungen zu schaffen, um den Bewohnerinnen und Bewohnern den Aufenthalt in jeder Hinsicht so angenehm und lebenswert wie möglich zu gestalten.

Die Lebenskunst des Alterns

Dr. Heinz Rüegger ist freischaffender Theologe, Ethiker und Gerontologe und als Autor zahlreicher Publikationen zu Altersthemen bekannt.

Referat im Alterszentrum am Buechberg, Fislisbach
Freitag, 22. September 2023, 15 bis 16 Uhr

Leben heisst altern. Viele möchten jedoch lange leben, aber nicht alt werden. Warum eigentlich? Altern heisst: sich weiter entwickeln, dazu lernen, reifen, neue Möglichkeiten entdecken, kreativ mit Herausforderungen umgehen lernen. Wir werden zwar von selbst älter, aber wie wir älter werden, können wir eigenverantwortlich mitbestimmen, indem wir uns eine bewusste Lebenskunst des Alterns aneignen. Was das beinhalten könnte, soll Thema dieses Vortrages sein – eine Ermutigung, selbstbewusst älter zu werden und das Alter so zu gestalten, dass es eine bereichernde Lebensphase wird.

Reisen Sie in die nahe Zukunft

neubau.ksb.ch

Kantonsspital Baden
KSB

WIR STELLEN VOR

Cornelia Sommer, Bewohneradministration

Ernst Bannwart, Redaktor

Im beschaulichen Bäriswil, unweit von Schönbühl, ist Cornelia Sommer auf dem elterlichen Bauernhof aufgewachsen. Nach der Schule entschied sie sich für die kaufmännische Lehre bei einem Handelsunternehmen in Burgdorf. Danach folgte eine längere Zeit im Verkaufsinnendienst von Büromöbeln und Einrichtungen, bis sie sich beruflich im 2008 neu orientierte und als Quereinsteigerin im «Burgerspittel» – der Altersresidenz der Bernburger – eine erfüllende Aufgabe fand. Während vier Jahren sorgte sie in dieser Institution für den Bewohnerdienst, Sekretariatsarbeiten, Kreditoren, die Fakturierung usw.

Vor gut 10 Jahren zog Cornelia Sommer durch ihre Partnerschaft in den Aargau und fand hier eine Stelle im «Sonnenblick» Wettingen, einem Aussenstandort des Regionalen Pflegezentrums Baden. Anschliessend arbeitete sie in einem regionalen Gewerbebetrieb, bis sie sich in diesem Frühjahr für die Nachfolge unserer Bewohneradministration bewarb. Schon vom Sonnenblick aus hatte sie unser Zentrum etwas «im Auge» – und mit dem Umzug nach Fislisbach vor zwei Jahren wuchs auch ihr Wunsch zusehends, ihre frühere Berufserfahrung zu reaktivieren und in die Tat umsetzen zu können. Seit Anfang August ist sie nun also bei uns zuständig für die Bettendisposition, die Bewohneradministration, Sekretariatsarbeiten sowie für Schalterdienste.

In Fislisbach hat sie sich mit ihrem Partner inzwischen bereits sehr gut eingelebt und freut sich in der Freizeit über ihren noch jungen Garten, liest gute Krimis, hält sich mit Sport und Velofahren fit und pflegt gerne den gemeinsamen Freundeskreis.

Unsere Bewohnerinnen und Bewohner

Wir heissen herzlich willkommen:

Hans Fisler, Niederrohrdorf
Rosmarie Fisler, Niederrohrdorf
Cécile Locher, Oberrohrdorf
Leonie Blunschi, Wettingen
Hedwig Peterhans, Fislisbach
Lilli Meier, Oberrohrdorf
Josef Wermelinger, Fislisbach
Elisabeth Peterhans-Winter, Fislisbach
Mathilde Jäggi, Fislisbach

Austritte:

Marianne Schober, Kirchdorf
Franz Schober, Kirchdorf
Bertha Wolfensberger, Fislisbach
Cécile Schatzmann, Niederrohrdorf

Wir haben Abschied genommen:

Rolf Andres, Oberrohrdorf
Heidi Witzig, Neuenhof
Heidi Hitz, Baden
Aniko Tadey, Oberrohrdorf
Agnes Wettstein, Remetschwil
Margrit Rapp, Zürich
Stephanie Witschi, Oberrohrdorf
Herta Gerspach, Niederrohrdorf
Maria Müller-Ibarlucea, Fislisbach
Berti Wietlisbach, Fislisbach

Warnhinweis aus dem Leserkreis

An alle, die wertvolle Orient-Teppiche haben: Hütet Euch vor angeblichen Reparaturen aus Schäden durch «Teppich-Motten». Sonst wird es sehr, sehr teuer!!

Ein geprellter Teppichfreund

Administration im Dienste der Kunden

Ernst Bannwart, Redaktor

Ein Blick hinter die Kulissen mit Andreas Mahler, Leiter Finanzen und Dienste Spitex Heitersberg, Nadja Morgado, Administrationsteam und Nadja Kaufmann, Einsatzteam Pflege

Die Schlüsselfrage zu diesem Thema lautet: «Wie viel Administration ist notwendig, damit eine Betreuung durch die Spitex sichergestellt werden kann – bis hin zur Abrechnung an die verschiedenen Leistungsträger?» Gemeint ist sowohl die betriebliche Administration als auch jene, die vor Ort bei der Pflege und Betreuung anfällt.

Zum besseren Verständnis kann vorab der einzige negative Punkt aus einer kürzlichen Umfrage bei den Klienten angesprochen werden: «Warum ist die Leistungsabrechnung eigentlich so detailliert und kompliziert?» Der Grund dafür liegt darin, dass jede einzelne erbrachte Leistung aufgrund gesetzlicher Vorgaben einerseits minutiös erfasst und anderseits auf die drei Leistungsträger Patient, Krankenkasse und Gemeinde aufgeschlüsselt werden muss. Pro Jahr fallen nahezu eine Million Zeitrapportierungs-Positionen an, die nach exakt vorgegebenen Anteilen aufgeschlüsselt werden müssen. Es ist klar, dass diese Rechnungsdarstellung für die Klienten wenig einladend daherkommt, jedoch ist sie für den ganzen Prozess unumgänglich. Umso wichtiger ist es, dass dies alles dank modernster Software automatisch erfolgt und dadurch keine weiteren Zusatzkosten generiert werden.

Kaum im Detail bekannt ist vermutlich auch, was es alles braucht, bevor seitens der Spitex überhaupt eine Dienstleistung erbracht werden kann, sprich: von der Vorabklärung mit der ärztlich visierten Bedarfsmeldung über Art und Umfang der Leistungen bis hin zum eigentlichen Eintritt; und welche Formalitäten erfüllt sein müssen, damit die Abrechnungen gegenüber den Krankenkassen und Gemeinden tatsächlich erfolgen können. So muss z.B. eine minutengenaue Übereinstimmung zwischen bewilligtem Bedarf und effektiver Abrechnung vorliegen, damit die Kosten von den Kassen widerspruchsfrei übernommen werden. Auch dies geschieht elektronisch sehr effizient.

Wie gross der administrative Aufwand durch vorgeschriebene Prozesse und Abrechnungskriterien ist, geht daraus hervor, dass die abrechenbare Betreuungsleistung nur rund die Hälfte des gesamten Zeitaufwandes ausmacht. Es ist richtig, dass die Klienten von den Arbeiten im Hintergrund nichts spüren, anderseits aber auch wichtig zu wissen, dass alle erforderlichen Vorbereitungen, Materialbeschaffungen, Abklärungen je nach Bedarf mit Spitälern, Hausärzten, Rehakliniken, Apotheken, Therapeuten, Krankenkassen, Gemeinden usw. sorgfältig und effizient erledigt werden. Ein grosses Anliegen ist auch eine effiziente Planung der Einsätze, z.B. durch frühzeitige Mitteilungen der Klienten bei Absenzen, um unnötige Leerzeiten zu vermeiden. Die zunehmend kurzfristigeren Spitalaustritte – die vereinbarten 48 h Vorlaufzeit werden längst nicht immer eingehalten – verursachen administrativ ebenfalls unverhältnismässig viel Aufwand.

Wie läuft das administrative Prozedere bei der Klientenbetreuung ab?

In der Regel erhalten wir von einem Spital, einer Reha, via Hausarzt oder auch direkt von Interessenten eine Anmeldung. Bei neuen Klienten werden

SPITEX-NOTRUF
Hilfe auf Knopfdruck
ab CHF 58.00 pro Monat.
Überall für alle SPITEX Heitersberg
Mehr Informationen:
Spitex Heitersberg, Tel. 056 481 70 80
www.spitex-heitersberg.ch, info@spitex-heitersberg.ch

als erstes alle erforderlichen Detailangaben erfasst. Wir versuchen dabei u.a. in Erfahrung zu bringen, ob es sich um einen Unfall, Krankheit usw. handelt und wie dringend der Bedarf ist. Diese Angaben gehen an die zuständige Teamleitung der Pflege, begleitet durch einen Verlaufsbericht, damit bereits möglichst klar ist, was konkret benötigt wird. Vom Spital erbitten wir jeweils eine Zuweisung mit Arztaustrittsbericht und Verordnung, damit von der Diagnose bis zum Medikamenten- oder sonstigen Bedarf möglichst vieles klar ist. Daraus lässt sich ableiten, wie aufwendig die Betreuung sein wird und welche Qualifikationen dafür erforderlich sind. Der erste Schritt beim Klienten ist danach immer die Bedarfsaufnahme durch eine Fachperson HF. Diese erstellt vor Ort das konkrete Bedarfsformular, informiert über die AGBs, die Tarife, das Aufnahmeformular und die administrativen Angaben für die Krankenkasse. Dabei werden meist auch Angehörige in das Prozedere einbezogen, was oft sehr hilfreich ist, wenn es auch um Fragen von Ergänzungsleistungen oder Hilflosenentschädigungen geht. Erklärt werden dabei ebenfalls die verschiedenen Leistungsstufen, die bei der differenzierten Abrechnung zur Anwendung kommen.

Aufgrund der Diagnose wird eine Pflegeplanung mit angestrebtem Ziel definiert und die Intervention beim Klienten mit Zeitbedarf und Intervallen festgelegt. Falls nicht bereits eine Verordnung vorlag, werden die geplanten Leistungen durch das Administrationsteam dem Haus- oder Spezialarzt zur Unterschrift unterbreitet. Nicht selten zeigt sich bei der Erstabklärung, dass der effektive Aufwand nicht mit den ursprünglichen Annahmen übereinstimmt, was wiederum die Einholung einer ärztlichen Zustimmung erfordert, die für die Kostenbeteiligung der Krankenkassen unabdingbar ist. Im weiteren Verlauf der Betreuung wird in der regel monatlich eine Evaluation durchgeführt, um die Pflege-Leistungen möglichst ökonomisch dem konkreten Bedarf anzupassen.

Alle Abklärungen mit Ärzten und Apotheken übernimmt die Spitex; die Patienten müssen sich nicht selbst darum kümmern.

Für hauswirtschaftliche Leistungen, die über die Zusatzversicherung laufen, erfolgt die Einreichung der Rechnung durch die Klienten selbst. In beiden Fällen werden die Angaben von den Krankenkassen minutiös mit den Vorgaben abgeglichen, was wiederum die sehr genaue Bedarfsermittlung erklärt.

Das Administrationsteam übernimmt auch die gesamte Rezeptverwaltung der Klienten. Auch hier ist die Abstimmung zwischen Verordnung und effektivem Bedarf das Schlüsselkriterium und braucht laufende Anpassungen, z.B. bei Inkontinenz, Verbandsmaterial, Wundversorgung oder bei den Medikamenten. Die Pflege gibt in der Regel aufgrund der Situation vor Ort die Material- oder Medikamentenbestellung auf, während die Administration überprüfen muss, ob diese noch mit den Rezepten übereinstimmt oder etwas angepasst werden muss. Damit soll verhindert werden, dass den Patienten durch einen ungedeckten Mehrbedarf unerwartete Selbstkosten entstehen. Jede Rezeptänderung muss dabei stichhaltig begründet und vom zuständigen Arzt unterzeichnet werden. Alle damit verbundenen Abklärungen mit Ärzten und Apotheken übernimmt die Spitex; die Patienten müssen sich nicht selbst darum kümmern.

Zusammenfassend funktionieren die Standardprozesse sehr effizient. Es gibt aber auch Ausnahmen wie besondere familiäre Konstellationen ausserhalb der Vertragsgemeinden oder des Kantons, was jeweils einen hohen Aufwand auf der Ebene der öffentlichen Hand mit sich bringt.

Die Spitex Heitersberg ist auch im Vergleich mit anderen Spitexbetrieben administrativ sehr gut aufgestellt und dadurch in der Lage, die vielfältigen Aufgaben effizient und kundengerecht zu erfüllen. Dies alles mit dem Ziel, den spitalexternen Bedarf unserer Region auf möglichst positive Art zu erfüllen. Wir freuen uns, wenn dies - wie die Umfrage bestätigt hat – auch von den Klienten so empfunden wird.

Haben Sie Fragen?

Rufen Sie uns an: Telefon 056 481 70 80 oder besuchen Sie uns im Internet: www.spitex-heitersberg.ch

GEBURTSTAGE

Geburtstage in der Seniorenpost

Erwähnt werden hier Geburtstage ab dem 80. Altersjahr.

Im Alterszentrum am Buechberg

02.10.	**Irene Andermatt**	77.
08.10.	**Cécile Locher**	90.
13.10.	**Berta Dolfi**	85.
13.10.	**Hanni Meier**	94.
23.10.	**Katharina Holliger**	92.
25.10.	**Christian Mosimann**	91.
02.11.	**Elisabeth Peterhans-Winter**	89.
25.11.	**Albert Weber**	84.
26.11.	**Yvonne Usteri**	88.
02.12.	**Edith Koch**	92.
03.12.	**Gribi Verena**	89.
05.12.	**Ottilia Zehnder**	93.
05.12.	**Josef Wermelinger**	95.
09.12.	**Susanne Jacopini**	72.
16.12.	**Amalia Blunschi**	99.
16.12.	**Berta Keller-Schweizer**	95.
24.12.	**Blunschi Leonie**	93.
25.12.	**Baumgartner Ernst**	94.
26.12.	**Mathilde Jäggi**	80.
26.12.	**Willi Schmid**	83.
26.12.	**Eduard Staubli**	96.
28.12.	**Maria Zwyssig**	89.

Wir gratulieren allen herzlich und wünschen auch im neuen Lebensjahr gute Gesundheit, Freude und Zuversicht.

Bellikon

01.10.	**Niklaus Portmann,** Im Rotenstein 7	84.
06.10.	**Bruno Meier,** Hasenbergstr. 9	82.
08.10.	**Gebhard Hug,** Schulhausstr. 2	88.
20.10.	**Vera Möller,** Hasenbergstr. 29	89.
03.12.	**Maria Töngi,** Lindenweg 12	82.
04.12.	**Rudolf Hirschi,** Sennhofstr. 16	96.
12.12.	**Alois Ambauen,** Vreniken 17	92.

Birmenstorf

09.10.	**Alice Zehnder,** Trotteweg 1	87.
10.10.	**Baldur Elisasson,** Chilemattweg 5	86.
14.10.	**Jean Jobin-Meier,** Badenerstrasse 20	84.
26.10.	**Inge Peters-Sommerfeldt,** Bollstr. 16a	83.
02.11.	**Joseph Bamert,** Strählgass 14	90.
06.11.	**Deirdre Eliasson,** Chilemattweg 5	82.
11.11.	**Walter Kohler,** Badenerstr. 35	86.
16.11.	**Erika Jobin,** Badenerstrasse 20	81.
20.11.	**Theres Voser Zehnder,** Mellingerstr. 1	84.
21.11.	**Jakob Wisler,** Kirchstr. 16	81.
23.11.	**Marie Zehnder,** Lättestr. 12	90.
24.11.	**Valentin Humbel,** Bollstrasse 42	92.
29.11.	**Bernadette Würth,** Rieterestr. 11a	83.
07.12.	**Elisabeth Zehnder,** Schmitteweg 1	80.
18.12.	**Hans Zehnder,** Oberhardstr. 35	94.
23.12.	**Leo Imboden,** Lättestr. 6B	80.

Fislisbach

02.10.	**Eduard Treier,** Birkenweg 4	92.
03.10.	**Lilly Tsiros-Zumsteg,** Leemattenstr. 5	85.
04.10.	**Neville Schneider** Loos, Schulstr. 5	90.
12.10.	**Friedrich Ruch,** Hagenbüchlerstr. 21	96.
13.10.	**Ruth Läuchli,** Steinäckerstr. 7c	92.
16.10.	**Bruno Meyer,** Harlachenstr. 4a	85.
16.10.	**Roland Schibli,** Leemattenstrasse 15	80.
17.10.	**Elsbeth Kreber,** Hiltibergstr. 13	81.
18.10.	**Hubert Bächli,** alte Birmenstorferstr. 5	85.
22.10.	**Clara Mikula,** Dorfstr. 18a	88.
23.10.	**Lieselotte Schneider-Loos,** Schulstr. 5	88.
26.10.	**Eric Bünter,** Schulstr. 2a	80.
28.10.	**Ida Meier-Steger,** Musterleestr. 1	87.
28.10.	**Yvonne Hellbach,** Dorfstr. 18c	80.
30.10.	**Hugo Erne,** AZ im Kehl, Baden	95.
31.10.	**Fritz Ruppanner,** Erlenbrunnenweg 14	86.
01.11.	**Walter Lustenberger,** Zelglistr. 8	81.
09.11.	**Kurt Schuhmacher,** Mellingerstr. 1	86.
15.11.	**Paula Erne,** AZ im Kehl, Baden	95.
15.11.	**Anna Marie** Dorer-Burri, Jurastr.2	89.
18.11.	**Marie-Jeanne Nidegger,** Badenerstr. 7b	80.
20.11.	**Hubert Knecht,** Mellingerstr. 8	83.
20.11.	**Hans Schibli,** Dorfstr. 18b	90.
21.11.	**Roland Müller,** Breitlerstr. 7	80.
27.11.	**Rita Holstein-Rohner,** Leemattenstr. 29	86.
30.11.	**Vreni Haas-Siegenthaler,** Dorfstr. 18c	85.
04.12.	**Hans Sollberger,** Hagenbüchlerstr. 17	80.
08.12.	**Cécile Keusch,** Harlachenstr. 6b	90.
11.12.	**Hermann Mörgeli,** Bollstr. 3	82.
11.12.	**Kurt Rüegg,** Eschenweg 3	87.
12.12.	**Dora Wenger,** Birkenstr. 5A	82.
12.12.	**Stefania Fux,** Harlachenstr. 8A	88.
15.12.	**Elisabeth Zimmermann-Peterhans,** Jurastr. 2	86.
19.12.	**Walter Brandt,** Dorfstr. 18b	90.
21.12.	**Germaine Lüscher,** Himmelrichstr. 3	91.
21.12.	**Erna Wyss,** Harlachenstr. 8a	89.
22.12.	**Bruno Schmid,** Badenerstr. 53	80.
26.12.	**Pius Zimmermann,** Jurastr. 2	87.
26.12.	**Max Haas,** Dorfstr. 18c	87.
27.12.	**Johannes Walser,** Feldstr. 21	82.
30.12.	**Guido Aerni,** Kreuzäckerweg 1	86.
31.12.	**Vreni Birchmeier-Nyfeler,** Ahornstr. 3	87.

Künten

05.10.	**Paul Wietlisbach,** Hofacher 3	84.
21.11.	**Luzia Elsasser,** Bergstr. 2	83.
10.12.	**Theresia Huser,** Dachmättli 2	91.
24.12.	**Hans Schüpbach,** Obermattweg 4	87.
27.12.	**Franz Elsasser,** Bergstr. 2	84.
31.12.	**Marianne Hiltmann,** Im Hofacher 5	81.

Niederrohrdorf

09.10.	**Radko Fischer,** Moosstr. 14	81.
11.10.	**Theresia Huser,** Vogelrüti 114	89.
14.10.	**Richard Irniger,** Mellingerstr. 3	81.
15.10.	**Elsbeth Tschabold-Flückiger,** Loorenstr. 18	83.
15.10.	**Beata Staubli,** Oberdorfstr. 5	81.
16.10.	**Roland Horlacher,** Rigistr. 7	84.
20.10.	**Edgar Volger,** Hofacherstr. 2	87.
23.10.	**Elisabeth Müri,** Loorenstr. 14	81.
25.10.	**Martin Fischer,** Gsteingweg 4	85.
26.10.	**Adolf Barmettler,** Römerweg 23	82.
08.11.	**Rita Müller,** Hofacherstrasse 4	86.
08.11.	**Urs Zimmermann,** Mülimattstr. 19	81.
11.11.	**Katharina von Deschwanden,** Gärtnerweg 5	81.
14.11.	**Hansjörg Bätschmann,** Hofacherstr. 10a	83.
26.11.	**Ruth Würsch,** Loorenstr. 28	90.
28.11.	**Waltraut Wunderlin-Bredemeier,** Rigistr. 1	84.
06.12.	**Dorli Kasper,** Eigerweg 5	89.
06.12.	**Paul Seitz,** Weiherweg 18	83.
09.12.	**Christiane Metzner-Müller,** Gartenweg 10	81.
15.12.	**Günter Kasper,** Eigerweg 5	88.
17.12.	**Stefanie Aepli,** Grabemattweg 16	91.
19.12.	**Sieglinde Gasser-Hirzel,** Holzrütistr. 6f	85.
20.12.	**Reto Arpagaus,** Fohrhölzlistr.6	83.

Oberrohrdorf

04.10.	**Margrit Weilenmann,** Brüggliacher 21	82.
08.10.	**Max Zimmermann,** Hintermatthof 5	88.
09.10.	**Trudi Varisco-Voser,** Reusspark Niederwil	82.
10.10.	**Alena Jaroch,** Luxmattenstr. 17	80.
11.10.	**René Meyer,** Loonstr.34	87.
11.10.	**Gerhard Schraner,** Hintermatthof 10	81.
19.10.	**Maria Frei,** Badenerstr. 33	88.
20.10.	**Hans Jörg** Weiss, Brüggliacher 13	87.
24.10.	**Bruno Kaufmann,** Ramsigweg 3	81.
26.10.	**Sergio Piffaretti,** Grabenmattstr. 30	80.
28.10.	**Marcelle Wulff,** Bergstr. 8	81.
30.10.	**Paul Brändli,** Rüslerstr. 15	83.
30.10.	**Ingrid Taxer-Fabiankovics,** Niederrohrdorferstr. 5	83.
03.11.	**Paul Strebel,** Badenerstr. 33	83.
05.11.	**Regina Zimmermann,** Gwigg 1	83.
06.11.	**Susi Meer,** Hintermatthof 8	79.
07.11.	**Barbara Hilpert,** Luxmattenstr. 11	82.
11.11.	**Martin Ender,** Ramsigweg 7	93.
13.11.	**Alfredo Ammann,** Rüslerstr. 5	85.
14.11.	**Pia Schnüriger,** Weihermattstr. 28	88.
16.11.	**Beatrix Strub,** Weihermattstr. 13	82.
18.11.	**Jakob Rümmeli,** Brüggliacher 53	89.
20.11.	**Concepción Meyer-Gual,** Loonstr. 34	86.
28.11.	**Arthur Ulrich,** Buechraiweg 47	93.
28.11.	**Josef Moser,** Hintermatthof 2	84.
07.12.	**Irene Eichler,** Steiacher 6	82.
09.12.	**Ursula Lightowler,** Rüslerstr. 41	80.
13.12.	**Lili Jacot-Meyer,** Schüracherweg 2	86.
19.12.	**Ursula Veigl-Kommerell,** Geissraistr. 3	83.
21.12.	**Yvonne Piffaretti,** Grabenmattstr. 30	80.
23.12.	**Leny Schafroth-Wössner,** Cholacherstr. 14	84.

Remetschwil

03.10.	**Adelheid Rumo,** Im Hägeler 10	85.
10.10.	**Elisabeth Fröhlich,** Bolismattstr. 3	80.
15.10.	**Sonja Haller,** Bolismattstr. 3	82.
30.10.	**Jörg Wolf,** Sennhofstr. 6	83.
10.11.	**Martin Gsell,** Hübelrebe 41	90.
05.12.	**Walter Meier,** Hägelerstr. 6	83.
08.12.	**Ruth Frey,** Sonnenbergweg 2	88.
15.12.	**Reinhold Hartlieb,** Obere Halde 5	87.
22.12.	**Annette Schifferle,** Sennhof 97a	87.

Stetten

25.10.	**Hans Knogler,** Dohlenweg 4	87.
05.11.	**Beatrice Beaud,** Eulenweg 5	80.
30.11.	**Anna Hunn,** Reusshaldeweg 6	87.
01.12.	**Hans Stöckli,** Gnadenthalerstr. 21	85.
04.12.	**Erich Schön,** Dohlenweg 2	85.
25.12.	**Maria Humbel,** Aspstr. 2	91.

Mägenwil

06.12.	**Fritz Barth,** Eichlistr. 20	80.

GEDICHT

Der Zeitgeist

Ernst Bannwart

Der Zeitgeist dreht mal wieder seine Runden
Und hält uns ungeniert den Spiegel hin
Er fragt nicht was wir bisher gut gefunden
Für ihn zählt nur was ganz in seinem Sinn

Der Zeitgeist ist der Vater jeder Mode
Man unterwirft sich ihm mit Haut und Haar
Dem Geist zu folgen hat seit je Methode
Ihn ignorieren ist schlicht undenkbar

Der Zeitgeist schert sich nicht um Traditionen
Die sind ihm von Natur aus schon suspekt
Er sucht nach immer neuen Optionen
Egal wie viel Substanz dahinter steckt

Der Zeitgeist fühlt sich selbst zu nichts verpflichtet
Kann tun und lassen wie es ihm beliebt
Was aus der Zeit fällt wird diskret vernichtet
Weil es schon längst Ersatz für alles gibt

Der Zeitgeist weiss wie neue Trends verführen
Und wie man Influencer motiviert
Er öffnet leicht imaginäre Türen
Was uns das Glück der Zukunft suggeriert

Der Zeitgeist lässt uns immer wieder hoffen
Dass irgendwie ein Wunder noch passiert
Doch wann - das lässt er immer offen
Weil er nur so auch künftig existiert

Egal wonach wir Menschen immer streben
Man nimmt zeitlebens einiges in Kauf
Den Zeitgeist wird es trotzdem immer geben
Das ist und bleibt wohl stets der Welten Lauf

Doch braucht der Zeitgeist uns nicht zuzumüllen
Wir sind ja selber Herr der Gegenwart
Und können uns die Zeit mit Geist erfüllen
Dann bleibt uns wohl so mancherlei erspart

VERANSTALTUNGEN 3. QUARTAL

Unterhaltsame und abwechslungsreiche Sommerevents

Stephanie Riedel, Kommunikation und Events

Zweimal pro Jahr beglückwünscht der **Männerchor Fislisbach** unsere Jubilarinnen und Jubilare, diesmal in unserem lauschigen Garten. Im kühlen Schatten und unter den Sonnenschirmen versammelte sich viel Publikum, einige Bewohnende hörten auch von ihren Balkonen zu. Den grossen Applaus für einen gelungenen Auftritt hat sich der Männergesangsverein redlich verdient!

Am 21. Juli beehrte uns **Claudio de Bartolo** erneut mit einem zweistündigen Sommerkonzert. Auch wenn der Sommer an diesem Tag wettermässig pausierte – mit Claudio ging in der Cafeteria dennoch die Sonne und manches Herz auf, und das ganze Alterszentrum bekam mit vollem Haus so etwas wie einen Festivalsommer zu spüren.

Auch die **1. Augustfeier** war ein rundum gelungener Anlass. Erneut durften wir dazu den **Jodelklub Heimelig aus Villmergen** begrüssen. Der Chor jodelt auf sehr hohem Niveau und erzielte beim diesjährigen Jodelfest in Zug mit dem Wettlied «Chiltgang» von Robert Fellmann gar die Bestnote! Auch unsere Bewohner erfreuten sie in Tracht gekleidet mit wunderschönen Jodelliedern. Natürlich durfte dabei die Nationalhymne nicht fehlen, und zusammen mit der tiefsinnigen Ansprache der Verwaltungsratspräsidentin Edith Saner und dem Festtagsmenü des Küchenteams wurde die 1. Augustfeier zu einem sehr stimmiger Anlass, bei dem uns nur das Wetter etwas im Stich liess. Doch auch das tat der Festfreude der zahlreichen Anwesenden keinen Abbruch.

GEBURTSTAGSSTÄNDCHEN MÄNNERCHOR FISLISBACH

BELIEBTER STIMMUNGSMACHER CLAUDIO DE BARTOLO

IN PRACHTVOLLEN TRACHTEN UND PREISGEKRÖNT: JODELKLUB HEIMELIG AUS VILLMERGEN

Dagegen besuchte uns bei prächtigstem Sommerwetter am 11. August der **Gemischte Chor Dättwil.** Dieser Chor mit seiner über hundertjährigen Geschichte präsentierte mit rund 20 Sängerinnen und Sängern ein beeindruckendes Stimmvolumen. Zahlreiche fröhliche Lieder aus verschiedenen Ländern schallten bald durch unser Haus. Wir freuen uns jetzt schon auf ein Wiedersehen und -hören!

Auch die weiteren Veranstaltungen, die nach Redaktionsschluss noch in diesem Quartal stattfanden, haben bei unseren Bewohnenden viel Freude und Abwechslung in den Alltag gebracht, so insbesondere auch die neu wieder mögliche Bilderausstellung, auf die wir an anderer Stelle noch ausführlicher berichten.

DER BUNTE UND STIMMGEWALTIGE GEMISCHTE CHOR DÄTTWIL

Buechbergfäscht
Freitag, 29. September 2023
14.00–20.00 Uhr

Wir freuen uns, Sie wiederum an unserem Buechbergfäscht herzlich willkommen zu heissen. Der Anlass ist zum beliebten Treffpunkt geworden, um alte Bekannte oder Bewohnende wiederzusehen, gemütliche Stunden bei Kaffee, Kuchen und Musik zu verbringen oder sein Glück beim Jass mit attraktiven Preisen zu versuchen.

Anmeldefrist für das Jassturnier ist Dienstag, 26. September, Tel. 056 484 83 83.

Mehr zu diesem Anlass finden Sie auf dem beiliegenden Flyer und auf unserer Website.

Hans Wietlisbach, 90-jährig

Ernst Bannwart, Redaktor

Wohl niemand kennt eine Gemeinde so gut wie ein Briefträger – oder wie es heute heissen würde: ein Zustellbeamter. Und da Herr Wietlisbach von 1954–1971 in Fislisbach die Post und damals auch noch die AHV in bar verteilte (heute nicht mehr vorstellbar), sind ihm natürlich auch einige Mitbewohnerinnen und -bewohner noch bekannt. Seit 2½ Jahren ist er nun hier gut aufgehoben und durfte bis vor kurzem jeden Tag noch einige Zeit mit seiner an Demenz erkrankten Frau verbringen, die leider im August 92-jährig verstorben ist.

Hans Wietlisbach war als ältestes von sechs Geschwistern auf dem Kleinbauernhof seiner Eltern in Stetten von klein auf ans Mithelfen gewohnt. Auch nach der Sekundarschule half er noch weitere zwei Jahre zuhause mit, bevor er auf Empfehlung eines Berufsberaters für ein Jahr auf einem kleinen Postbüro im Berner Jura einen Stage verbringen und dabei zugleich Französisch lernen konnte. Hier hatte er 1950 nicht nur ein Ross und zwei Kühe zu betreuen, sondern durfte auf dem weitläufigen Gebiet auch die Post austragen – im Winter meist auf Langlaufskis, und dies bei einem Monatslohn von Fr. 40.–. Doch die Arbeit gefiel ihm so gut, dass er sich nach seiner Rückkehr bei der Kreispostdirektion in Aarau um eine Lehrstelle bewarb und die Aufnahmeprüfung bestand. In Wettingen und beim Umladedienst am Bahnhof Baden absolvierte er die Postlehre, ebenso eine RS-Stellvertretung in Menziken, wo zum Beispiel die tägliche Post den Frauen nicht etwa nach Hause, sondern an ihren Arbeitsplatz in der Stumpenfabrik zu bringen war.

1954 wurde er schliesslich als Briefträger nach Fislisbach gewählt, und als 1970 die Stelle als Posthalter in Stetten ausgeschrieben wurde, erhielt er als einer von 10 Bewerbern den Zuschlag. Das kam ihm auch insofern entgegen, als er auch seine Frau in Stetten kennengelernt und 1960 geheiratet hatte. Das schlüsselfertige Haus in Fislisbach, das er damals vom Architekten des Alterszentrums, Walter Keller, erwerben konnte, verkaufte er schliesslich zugunsten eines Neubaus in Stetten, bei dem auch gleich die Poststelle eingebaut und von seinem Arbeitgeber in Miete übernommen wurde. Hier lebte die Familie mit ihren beiden Söhnen, von denen der jüngere später nach Japan ausgewandert ist und der ältere als Sekundarlehrer in Basel lebt.

Mit der Pensionierung 1994 ging das Posthalterhaus an seinen Nachfolger über, und nach einiger Zeit in Widen zog es Herrn und Frau Wietlisbach wieder nach Fislisbach an ihren Ursprungsort zurück. Bindeglied dieser Gemeinden war für ihn zweifellos die

Musik: Während fast schon sagenhaften 65 Jahren war er aktives Mitglied bei den Männerchören Fislisbach und Stetten, davon 20 Jahre auch als Dirigent. Daneben waren zeitweise Haus und Garten oder auch gemeinsame Radtouren mit seiner Frau geschätzte Hobbys. Nach sechs Rückenoperationen im letzten Jahr ist er zwar auf den Rollstuhl angewiesen, aber dank seinem PC kann er auch jetzt noch Glückwunsch- oder Beileidskarten für Freunde und Bekannte selber gestalten und damit den Empfängern immer wieder Freude bereiten.

Die neuen Lernenden im Alterszentrum

Monika Monhart, Bildungsverantwortliche Pflege

Wir freuen uns, dieses Jahr gleich zehn neue Lernende bei uns willkommen heissen zu dürfen. Damit setzen wir unser Ziel um, einen weiteren namhaften Beitrag an die Nachwuchsförderung im Gesundheitswesen zu leisten. Gerne stellen wir Ihnen die jungen Berufsleute hier kurz vor und wünschen allen eine erfüllende Lehrzeit.

Berufsabkürzungen:
FaGe = dreijährige Ausbildung zur Fachfrau Gesundheit mit Eidg. Fähigkeitszeugnis EFZ
AGS = zweijährige Ausbildung zur Angestellten Gesundheit und Soziales mit Eidg. Berufsattest EBA

Alina Baumberger
Auszubildende FaGe
Immer aufgestellt und freundlich. In der Freizeit engagiert sie sich im Geräteturnen beim STV Stetten.

Ajlin Saliu
Auszubildende FaGe
Ordentlich, kommunikativ und korrekt – und auch bei ihrem Hobby Fussball eine Teamplayerin.

Sila Emekdar
Auszubildende AGS
Für alles offen und mit positiver Einstellung unterwegs. Sie verbringt gerne Zeit mit der Familie und liebt das Shoppen.

Aalysha Casandra Say-Perez
Auszubildende AGS
Freundlich und sportlich, liebt Spass und kann gut zuhören. Und liebt das Joggen, Putzen, Ausgehen und Shoppen.

Melanie Frozza
Auszubildende FaGe
Hilfsbereit und humorvoll, und auch sie hält sich mit gerne mit Geräteturnen fit.

Sajaki Sivasubramaniam
Auszubildende FaGe
Ist höflich, lustig und nett, trainiert Gymnastik und pflegt gerne den Ausgang mit ihren Kolleginnen.

Amina Pattis
Auszubildende FaGe
Kontaktfreudig und geduldig – ausser beim Badminton, da geht es darum, schnell zu punkten.

Seline Schärer
Auszubildende FaGe
Hilfsbereit, aufgestellt und sportlich unterwegs mit der Leitung der Sportriege Riniken, Leichtathletik, Biken, liebt Jazz und Hiphop.

Rebeca Ramos de Oliveira
Auszubildende AGS
Pünktlich und offen sowie ordnungsliebend, liebt Musik und Zeit für die Familie und Freunde. Nach der Ausbildung zur Fachangestellten Betreuung FaBe ist dies ihre Zweitausbildung.

Maritza Steger
Auszubildende Restaurantfachfrau EFZ
Eine positive Einstellung und Hilfsbereitschaft sind auch im Service immer willkommen. Gymnastik, Musik und gute Freunde sorgen für Abwechslung zum Alltag.

NEUE AUSSTELLUNG

Vernissage «Über die Zeit»

Ernst Bannwart, Redaktor

DIE SÄNGERIN DANIELA SARDA, DIE KÜNSTLERINNEN SIMONE MAURER UND NICOLE SCHRÖDER MIT STEPHANIE RIEDEL

DIE WINDMASCHINE; EINE KONSTRUKTION VON SIMONE MAURER

Es ist lange her seit der letzten Ausstellung im Alterszentrum am Buechberg. Umso grösser die Erwartungen, die mit dieser Wiederaufnahme verbunden waren. Die zahlreichen Gäste wurden dabei rundum positiv überrascht: Passend zum Wetter fand die Vernissage im lauschigen Garten statt, die Künstlerinnen stellten ihre Werke pointiert selber vor, eine Sängerin umrahmte das Ganze mit gefühlvollen Liedern zur Gitarre, und der erfrischende Apéro gab dem Anlass den kulinarisch Rahmen.

Die beiden Künstlerinnen konnten wir bereits bei der Ankündigung der Vernissage vorstellen. Diesen Worten sind mit der laufenden Ausstellung nun bildhafte Taten gefolgt, die noch **bis zum 12. November** besichtigt werden können. Es lohnt sich, sowohl bei den monochromen «Anemografien», den Windkreisen von Simone Maurer, wie auch bei den ausdrucksstarken Bildern von Nicole Schröder genau hinzuschauen, um dem Leitthema «Über die Zeit» auf die Spur zu kommen.

«Der Wind in Kombination mit dem Wetter ist die Energie des Moments.»

Simone Maurer

WERK VON SIMONE MAURER

Mit ihrer selbst entworfenen Wind-Zeichenmaschine versucht Simone Maurer, den unendlichen «Strich des Seins» durch die Launen der Natur nicht auf einer geraden Linie, sondern in Form von kontinuierlichen Kreisen einzufangen. So unterschiedlich wie die jeweiligen Windverhältnisse sind denn auch die Kreisbilder, die von ruhigen Phasen bis zu stürmischen Böen die luftige Energie unbestechlich auf Papier festhalten. Manchmal setzen dabei auch noch ein paar Regentropfen reizvolle Akzente. Kleine Zeitfenster, welche die Wirklichkeit auf einzigartige Weise abbilden.

«Meine Bilder brauchen Zeit – sie reifen über Wochen, Monate oder Jahre.»

Nicole Schröder

Es gibt Kunstschaffende, bei denen entstehen Werke in kürzester Zeit aus einem Wurf. Für Nicole Schröder ist jedoch jedes Bild eine lange Zeitreise, auf der immer wieder Neues dazu kommt, Anderes wegfällt und das Ganze einen Reifeprozess durchmacht, der den Veränderungen des Lebens selbst entspricht. Den Betrachtenden bleibt es dabei überlassen, die geheimnisvolle Vielschichtigkeit zu ergründen oder sich einfach der Gesamtwirkung der Bilder hinzugeben. Wie sagte es schon Gustav Klimt: «Der Zeit ihre Kunst – Der Kunst ihre Freiheit».

WERK VON NICOLE SCHRÖDER

Weitere Informationen zu den Künstlerinnen finden Sie in der letzten Seniorenpost – als Download unter www.buechberg.ch – oder auf den Webseiten simonemaurer.ch sowie nicoleschroeder.ch

markstein

Gute Immobilienvermarktung fängt mit Zuhören an.

Das machen wir. Und wenn wir Ihre Bedürfnisse gemeinsam besprochen und die Details zum Objekt aufgenommen haben, beraten und entlasten wir Sie während des ganzen Verkaufsprozesses – zuverlässig und transparent. Wir freuen uns, Sie kennenzulernen.

056 203 50 50 | **markstein.ch**

Emil Schmid Wettingen

ONKEL TOM'S BROCKI

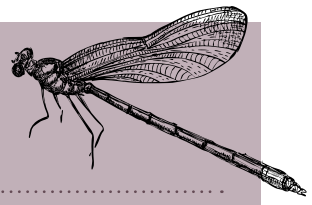
Zügeln ....

Umzug-Verpackung
Hausräumungen
Zügelshop

Möbellager
Entsorgung
Hausreinigung

Dorfstrasse 49 · 5430 Wettingen
056 426 42 42 · emil-schmid.ch

VERANSTALTUNGSKALENDER



Vorträge, Konzerte, Ausflüge, Feste etc.

Weitere Veranstaltungen und Details finden Sie unter www.buechberg.ch/aktuell

Auch externe Gäste sind zu allen öffentlichen Veranstaltungen herzlich willkommen!

Eine Anmeldung ist ausser zum Jassturnier nicht nötig.

Oktober

Fr.	13.10.23	15.00–16.00	**David Frieden – Klavier und Akkordeon – Tango und mehr**
Fr.	27.10.23	15.00–16.00	**Kanellakis Gitarrenkonzert**

November

Fr.	3.11.23	14.00–15.30	**Kino Feuerzangenbowle – mit Feuerzangenbowle**
Sa.	4.11.23	10.00–16.30	**Buechbergmärt**
Fr.	10.11.23	15.00–16.00	**Musikalischer Unterhaltung mit den 3 Oldies**
Fr.	24.11.23	15.00–16.00	**Zithergruppe Renée Zimmermann Oberlunkhofen**

Dezember

Fr.	1.12.23	15.00–16.00	**Adventskonzert mit Yvonne Suter**
Do.	7.12.23	19.00–19.30	**Geburtstagskonzert Männerchor Fislisbach**
Sa.	9.12.23	15.00–16.00	**Claudio de Bartolo – Weihnachtskonzert**
Sa.	16.12.23	14.30–16.00	**Weihnachtskonzert der Gesangs-und Klavierklasse von Olga Papikian**
Di.	19.12.23	19.00–19.30	**Kath. Kirchenchor Fislisbach**
Do.	21.12.23	16.30–20.00	**Weihnachtsfeier – TriAngels**

Sind Sie kontaktfreudig und wollen einen freiwilligen Beitrag zum Wohle betagter Menschen leisten? Dann sind Sie vielleicht unser/e neue/r Mahlzeitendienstfahrer/in?

Sie liefern Menüs auf festen Routen. Flexible Einteilung möglich. Entlohnung pro ausgeliefertem Menü. Fahrzeug wird gestellt, alternativ privates Auto möglich. Beides versichert, für den privaten PKW zusätzlich mit km-Entschädigung.

Haben Sie noch Fragen?
Wir freuen uns auf Ihren Anruf. Tel: 056 484 83 83, Frau Denise Schmidmaier

Alterszentrum am Buechberg

Alterszentrum am Buechberg AG
Bernardastrasse 3 | 5442 Fislisbach | Tel. 056 484 83 83
info@buechberg.ch | www.buechberg.ch

Impressum

Redaktionsadresse: Seniorenpost, Alterszentrum am Buechberg AG Bernardastrasse 3, 5442 Fislisbach

Redaktionsteam: Ernst Bannwart, Stephanie Riedel, Melanie Wigger, Denise Schmidmaier, Thomas Rohrer

Auflage: 5000 Exemplare

Realisation: Texte: Ernst Bannwart, Birmenstorf | Layout & Gestaltung: Megura AG Werbeagentur, Baden | Druck: Druckerei Patrick Rohr, Mellingen

Verteiler: An die Bewohnenden und Mitarbeitenden des Alterszentrums am Buechberg AG, die Spitex Heitersberg sowie die Senioren der Gemeinden Bellikon, Birmenstorf, Fislisbach, Künten, Niederrohrdorf, Mägenwil, Oberrohrdorf, Remetschwil, Stetten, Tägerig und Wohlenschwil

FSC
100% Megura | 100% Schweiz